Was ist Mehrsprachigkeit und wie gehen wir damit um?

Arbeitsblatt zum Plenum I

Dauer: ca. 20 Min.

1. Stellen Sie sich in Ihrer Gruppe gegenseitig kurz vor.

2. Besprechen Sie folgende Leitfragen miteinander:

- → Warum haben Sie das Lehramtsstudium gewählt?
- → Warum haben Sie ein Sprachenstudium gewählt?
- → Wie präsent sind (verschiedene) Sprachen in Ihrem Alltag?
- → Lesen Sie die untenstehenden Definitionen zu Mehrsprachigkeit, besprechen Sie die verschiedenen Schwerpunktsetzungen und wie Sie dazu stehen.
- → Welche Rolle spielt Mehrsprachigkeit für Sie persönlich und für Ihren (zukünftigen) Unterricht?

„Schon in unserer Muttersprache sind wir also mehrsprachig.“ (Wandruszka 1975: 321)

„Mehrsprachigkeit definiere ich funktional. Sie setzt voraus, daß der Mehrsprachige in den meisten Situationen ohne weiteres von der einen Sprache zur anderen umschalten kann, wenn es nötig ist. Das Verhältnis der Sprachen kann dabei durchaus verschieden sein – in der einen kann, ja nach der Struktur des kommunikativen Aktes, u.a. Situationen und Themen, ein wenig eloquenter Kode, in der anderen ein mehr eloquenter verwendet werden.“ (Oksaar 1980: 43)

„Als Zwei- oder Mehrsprachige werden diejenigen betrachtet, die im Alltag zwei oder mehr Sprachen (oder auch Dialekte) nutzen.“ (Grosjean 2020: 14)

„[...] das mehrsprachige Individuum ist heute der- oder diejenige, der/die mehrere Sprachen und/oder Dialekte beherrscht (Fabbro 1996: 115) und von jeder/-m ein diversifiziertes und persönliches Profil an Verwendungen, Fertigkeiten, Fähigkeiten hat; die plurilinguale Persönlichkeit ist darüber hinaus immer auch eine plurikulturelle Persönlichkeit.” (Luise 2013: 528; Übersetzung Philip Vigil)

„Mehrsprachigkeit […] betont die Tatsache, dass sich die Spracherfahrung eines Menschen in seinen kulturellen Kontexten erweitert, von der Sprache im Elternhaus über die Sprache der ganzen Gesellschaft bis zu den Sprachen anderer Völker (die er entweder in der Schule oder auf der Universität lernt oder durch direkte Erfahrung erwirbt). Diese Sprachen und Kulturen werden aber nicht in strikt voneinander getrennten mentalen Bereichen gespeichert, sondern bilden vielmehr gemeinsam eine kommunikative Kompetenz, zu der alle Sprachkenntnisse und Spracherfahrungen beitragen und in der die Sprachen miteinander in Beziehung stehen und interagieren.“ (Trim et al. 2001: 17)

„Jeder Mensch ist mehrsprachig. Wir alle sprechen mehrere Sprachen, weil wir in mehreren, oft sehr verschiedenen menschlichen Gemeinschaften leben, deren Sprachen wir im Laufe des Lebens lernen.“ (Wandruszka 1979: 13)

„Der Begriff ‚Mehrsprachigkeit‘ bezeichnet verschiedene Formen von gesellschaftlich oder institutionell bedingtem und individuellem Gebrauch von mehr als einer Sprache. Er beschreibt Sprachkompetenzen von Einzelnen wie Gruppen und verschiedene Situationen, in denen mehrere Sprachen in Kontakt miteinander kommen oder in einer Konversation beteiligt sind. Diese verschiedenen Sprachen schließen nicht nur offizielle Nationalsprachen mit ein, sondern auch Regional-, Minderheiten- und

Gebärdensprachen und sogar Sprachvarietäten wie Dialekte. Der Begriff wird gleichsam als ein Oberbegriff sowohl für verschiedene Formen von Sprachenerwerb im Laufe des Lebens eines Individuums als auch für die Verwendung der Sprachen im Alltag, im Arbeitsleben und in Institutionen verwendet (vgl. Franceschini 2009: 29). Der Begriff ‚Mehrsprachigkeit' schließt damit auch automatisch den Begriff ‚Zweisprachigkeit' bzw. ‚Bilingualität' mit ein und wird in der deutschsprachigen Forschung häufig synonym mit diesem Begriff verwendet. Die erlernten Sprachen bezeichnet man dabei in der Regel nach der Reihenfolge ihres Erwerbs als Erstsprache (= L1), Zweitsprache (= L2) und Drittsprache (= L3) usw." (Riehl 2014: 9)

4. Sehen Sie sich den Videoausschnitt „Petersplatz" in Ruhe an und überlegen Sie:

- → Worin liegt die Pointe des Comedy-Sketches?
- → Kennen Sie typische Klischees, Stereotype bzw. Zuschreibungen, die bestimmte Sprachen oder Mehrsprachigkeit betreffen?
- → Welche Zuschreibungen fallen Ihnen zu jenen Sprachen ein, die Sie sprechen?
- → Haben Sie aufgrund solcher Zuschreibungen lustige Momente oder Missverständnisse erlebt?

Hape Kerkeling: Petersplatz

Video-Link: https://www.youtube.com/watch?v=EJGS-8a6yps (2'00)

Notizen:

_____

_____

_____

_____

Tauschen Sie anschließend Gedanken und Erfahrungen in Ihrer Gruppe aus.

5. Bestimmen Sie außerdem eine Person, die Ihre Ergebnisse anschließend im Plenum zusammenfasst.

Literaturverweise:

Grosjean, F. (2020). Individuelle Zwei- oder Mehrsprachigkeit. In: Gogolin, I. (Hrsg.), *Handbuch Mehrsprachigkeit und Bildung.* Wiesbaden: Springer VS, S. 13-21.

Luise, M. C. (2013). Plurilinguismo e multilinguismo in Europa per una Educazione plurilingue e interculturale. *Lingue e letterature d'Oriente e d'Occidente*, *2*, S. 525-535. DOI: 10.13128/LEA-1824-484x-13843

Oksaar, E. (1980). Mehrsprachigkeit, Sprachkontakt, Sprachkonflikt. In: Nelde, P. H. (Hrsg.), *Sprachkontakt und Sprachkonflikt*. Wiesbaden: Steiner, S. 43-52.

Riehl, C. M. (2014). *Mehrsprachigkeit. Eine Einführung.* Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Trim, J., North, B., Coste, D., & Sheils, J. (2001). *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen.* Berlin: Langenscheidt.

Wandruszka, M. (1975). Mehrsprachigkeit. In: Moser, H. (Hrsg.), *Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik* (S. 321-350). Düsseldorf: Schwann.

Wandruszka, M. (1979). *Die Mehrsprachigkeit des Menschen*. München: Piper.